



auxilio egentes in orbe terrarum adiuuamus

Berufsverband Deutscher Oralchirurgen



Berufsverband Deutscher Oralchirurgen • Bahnhofstraße 54 • 54662 Speicher

Der Vorsitzende

Dr. Dr. Wolfgang Jakobs

Bahnhofstraße 54

54662 Speicher

Tel: 06562/96820

Fax: 06562/968250

www.oralchirurgie.org

e-mail: IZI-GmbH.Speicher@t-online.de

Speicher, 01.10.2015

Pressemitteilung

Vom 8. – 10. Oktober 2015 findet im Intercontinental Hotel in Berlin der 14. Internationale Kongress für Anästhesieverfahren in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der „International Federation of Dental Anesthesiology Societies – IFDAS“, dem Dachverband der weltweit zusammengeschlossenen zahnärztlich anästhesiologischen Gesellschaften statt.

Die internationalen Kongresse der IFDAS werden in drei jährigem Turnus von einem der Mitgliedsverbände organisiert.

In diesem Jahr findet die IFDAS Tagung zusammen mit dem 2. Gemeinschaftskongress der Deutschen Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (DGMKG) und dem Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) statt.

Der Kongress steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas, Mainz.

500 Mediziner aus über 20 Nationen werden zum diesjährigen Weltkongress in Berlin erwartet.

Hauptthemen der Gemeinschaftstagung sind aktuelle Verfahren der Angst- und Schmerzkontrolle bei zahnärztlicher Behandlung und in der operativen Zahn- und Kieferheilkunde.

In Anbetracht der modernen Entwicklungen auf dem Gebiet zahnärztlicher Therapiemaßnahmen und speziell in Hinblick auf die Weiterentwicklung in der operativen Zahn- und Kieferheilkunde und Implantologie ist die Frage nach

ausreichender Schmerzausschaltung bei den oftmals aufwendigen Behandlungsmaßnahmen von aktueller Bedeutung.

Dem Wunsch des Patienten nach komfortabler, schmerzfreier Behandlung auch bei technisch aufwendigen und lang andauernden zahnärztlichen Behandlungen, kann mit Hilfe moderner, zahnärztlich-anästhesiologischer Verfahren entsprochen werden.

In mehr als 160 Hauptvorträgen, freien Vorträgen, Posterpräsentationen und Workshops werden der aktuelle, wissenschaftliche Stand der Anästhesieverfahren in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde von renommierten nationalen und internationalen Referenten vorgestellt und diskutiert. Ein „Update“ in zahnärztlicher Lokalanästhesie unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bei lokalanästhetischen Präparaten und in der Applikation der Lokalanästhesie ist ein Hauptthema des Kongresses.

Eine komplexe zahnärztliche und chirurgische Therapie mit der Notwendigkeit zum Einsatz höherer Dosen lokalanästhetischer Präparate, stellen höhere Anforderungen an die Sicherheit der Lokalanästhesie. Das allgemeine Risiko bei der Lokalanästhesie ist, wie internationale Studien belegen, in den vergangenen Jahrzehnten stetig zurückgegangen. Lokalanästhesie bei Risikopatienten oder bei der Behandlung von Kindern sind in diesem Zusammenhang jedoch Themen von aktueller Bedeutung.

Aus Angst vor schmerzhafter Behandlung verschleppen immer noch viele Patienten notwendige zahnärztliche Behandlungen.

Der Informationsstand der Bevölkerung über die Möglichkeiten moderner Zahnbehandlung, wie ästhetische Restaurationen oder implantologische Verfahren, hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert.

Über die vielfältigen Möglichkeiten zahnärztliche Behandlungen schmerz- und stressfrei durchzuführen, ist hingegen eine große Zahl unserer Patienten immer noch unzureichend informiert.

So ist die Angst vor der schmerzhaften Behandlung immer noch für viele Patienten ein Hauptgrund, notwendige zahnärztliche Eingriffe nicht durchführen zu lassen.

Zukünftig muss die adäquate Vorbereitung des Patienten für umfangreiche zahnärztliche oder chirurgische Therapie auch der festgestellten Zunahme mentaler Erkrankung Rechnung tragen.

So zeigten sich in einer jüngeren Untersuchung bei 46% erwachsener Patienten Befunde, die gemäß den Definitionen der „American Psychiatric Association“

Kriterien einer mentalen Störung erfüllen, darunter Angststörungen, posttraumatische Stress-Syndrome oder Depressionen.

Die vielfältigen Möglichkeiten neben der notwendigen Schmerzausschaltung der Angst und dem Stress in Zusammenhang mit zahnärztlicher Therapie zu begegnen und die Kooperationsfähigkeit des Patienten für die geplante Therapie zu sichern, reichen von der hypnosuggestiven Behandlung (Hypnose) bis zu modernen Anästhesieverfahren, wie Sedierung oder ambulanter Allgemeinanästhesie in Zusammenarbeit mit Anästhesisten.

In einem eigenen Programmteil werden aktuelle wissenschaftliche Fakten aber auch organisatorische und medicolegale Aspekte der ambulanten Allgemeinanästhesie in der Zahn-, Mund-, Kieferheilkunde von Medizinern und Juristen vorgestellt und diskutiert.

Einbezogen in die Thematik des Kongresses sind auch Anästhesieverfahren bei Patienten mit chronischen Vorerkrankungen und allgemein medizinischen Behandlungsrisiken.

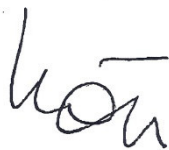
Bei Problempatienten können Angst und Stress im Zusammenhang mit zahnärztlicher Therapie zu unerwünschten Herz-, Kreislaufreaktionen führen. Eine Sedierung des Patienten, unter Monitoring, kann bei belastenden Eingriffen zur Risikominimierung bei zahnärztlicher oder zahnärztlich chirurgischer Behandlung beitragen.

Im Workshop Programm werden Kenntnisse in der Therapie möglicher Zwischenfälle und Komplikationen bei zahnärztlicher Anästhesie in „Full-Scale Human Simulator“ Kursen realitätsnah vermittelt.

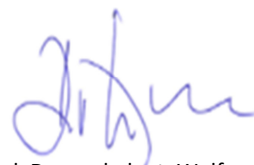
Der Einsatz von Simulatoren zum Training von Notfall Situationen hat sich in der Luftfahrt in Ausbildung- und Weiterbildung bewährt. Auch in der Medizin trägt ein Simulatortraining zur Verbesserung der Ausbildung im realitätsnahen Management von Notfallsituationen bei.



Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas
- Kongresspräsident -



Dr. med. Dr. med. dent. Lür Köper
- Präsident der DGMKG -



Dr. med. Dr. med. dent. Wolfgang Jakobs
- Bundesvorsitzender, BDO -